

Willkommen in meiner Welt 6.+7.Klasse, 10 bis 12 Jahre

Ich bin zwischen 10 und 12 Jahre alt, Willkommen in meiner Welt! Bald werde ich ein Teenager sein, höchste Zeit also, diese stürmische Phase gut vorzubereiten. Ich kann kritisch hinterfragen und möchte mir eine eigene Meinung bilden. Das ist gar nicht so einfach, deshalb bin auf der Suche nach Vorbildern und tragfähigen Werten. Gesprächen über Gott und die Welt höre ich gerne zu und mache mir dazu eigene Gedanken. Komm mit und schau Dir an, was ich lerne und gerne mache.



Mein Körper:

Klammheimlich scheint sich „in mir drin“ etwas anzubahnen.

Einige Freundinnen kriegen bereits „Kurven“ oder bekommen ihre Periode.

Andere wirken noch sehr kindlich und es bilden sich entsprechende Mädchengruppen.

- Girls entwickeln eine extreme Neigung zum Kichern.
- Bei den meisten Jungs scheint zumindest äusserlich noch wenig los zu sein– die raufen, bluffen und spielen Fussball wie eh und je.

Meine Gefühle:

- Ich erlebe Stimmungen und Gefühle sehr intensiv. Manchmal bin ich deprimiert und weiss gar nicht warum. Oder dann könnte ich die Welt umarmen, bin laut und ausgelassen.
- Ich möchte mitreden, beachtet werden. Immer öfter mische ich mich in die Gespräche der Erwachsenen ein, was diese nicht selten als „neunmalklug und naseweis“ erleben. Aber irgendwo muss ich doch lernen, eigene Standpunkte zu finden und zu vertreten.
- Ich orientiere mich stark an älteren Kindern, möchte zu den „Grossen“ gehören. Und zwischendurch dann doch lieber noch einfach Kind sein. Irgendwie stecke ich zwischen zwei Entwicklungsphasen fest – keine angenehme Situation.

Meine Beziehungen:

- Innerhalb meiner Gruppe pflege ich intensive Freundschaften. Da werden Geheimnisse ausgetauscht und gemeinsame Aktivitäten geplant.
- „Einfach nur Herumhängen“, Quatschen und Musikhören sind bei mir und meinen Freunden gross in Mode.
- Leider werde ich von meinen Freunden auch immer wieder mal verletzt. Kritik, „hintenrum Lästern“ und Ausgrenzung treffen mich empfindlich.
- Ich bin auf der Suche nach Halt, Anerkennung und Bestätigung.
- Auch wenn ich mich manchmal ganz unabhängig gebe: Meine Familie ist für mich Ein wichtiger Rückzugsort, der mir Sicherheit und Geborgenheit gibt

Mein Verstand:

- Ich kann immer differenzierter argumentieren. Wenn ich keine Angst vor Ablehnung habe, kann ich meine eigene Meinung vertreten und gehe auch schon mal in Opposition.
- Gerne provoziere ich mein Gegenüber durch spitzfindige Fragen oder ironische Bemerkungen.
- Ich durchschaue, wenn Menschen Dinge sagen oder von mir verlangen, die sie selber nicht praktizieren.
- Ich lese gerne und fiebere der nächsten Folge meiner Lieblingsbücher entgegen. Ich kann mich mit den Hauptfiguren identifizieren und übernehme von ihnen, wie man mit verschiedenen Lebenssituationen umgeht.
- Ich interessiere mich für fremde Länder, Kulturen und Religionen.
- Ich kann selbständig in der Bibliothek oder im Internet recherchieren und Präsentationen zu Themen, die mich interessieren zusammenstellen.
- Ich finde mich im öffentlichen Verkehr zurecht und kann auch grössere Strecken alleine reisen.
- Ich denke über meine Zukunft nach, mache mir Gedanken übers Erwachsen werden, über Freundschaft und Liebe. Ich träume davon, meinen Traumberuf zu erlernen, zu heiraten, eine Familie zu haben.
- Ich plane meine Freizeit schon recht selbständig und kann die Konsequenzen von Entscheidungen immer besser einschätzen.

Gemeinsame Zeit:

- Wenn wir zusammen im Haus oder Garten arbeiten, dann nutze die Gelegenheit für gute, tiefgründige und humorvolle Gespräche mit mir oder hör mit mir zusammen Musik oder ein gutes Hörbuch.
- Schau ab und zu mit mir gemeinsam einen Film an oder besuche mit mir Konzerte und Theateraufführungen. Lass mich verschiedene Musik- oder Kunststile erleben, das weitet meinen Horizont.
- Nimm dir ab und zu Zeit, mit mir allein etwas zu unternehmen. Das zeigt mir, dass ich dir wichtig bin. „Mutter-Tochter“- oder „Vater-Sohn“- Zeiten stärken mich in meiner geschlechtlichen Identität.

Das mache ich am liebsten:

Unternehmungen mit meinen besten Freunden oder mit meiner „Peer-Group“, Sport, mit Gleichaltrigen, singen, musizieren, Theater spielen. Herumalbern und Faulenzen, Lesen, Briefe schreiben, Strategie- oder Gesellschaftsspiele, Gamen am PC, Telefonieren.

Was ich am meisten brauche:

- Nimm Dir viel Zeit, um mit mir über Gott und seine Welt zu reden.
Lass mich zuhören, wenn Du mit Freunden über Alltagssituationen und Deine Erfahrungen mit Gott sprichst.
- Beziehe mich in Gespräche mit ein und frag mich nach meiner Meinung, ohne mich immer gleich zu korrigieren, wenn Du meine Meinung nicht teilst.
- Lass mich erleben, dass Gott mich annimmt und zu mir Ja sagt, so wie ich bin.
Bekräftige mit deinen Worten und deinem Verhalten, dass Gott mich so gewollt, geschaffen hat, wie ich bin. Ich brauche das dringend.
- Lebe mir ein konsequentes Christsein vor. Lass mich erleben, dass Dein Glaube deinen Alltag prägt – im Grossen und im Kleinen. Dass du an Werten festhältst, auch wenn dies für dich Verzicht oder Imageverlust bedeutet. Glaub mir, du bist mein Vorbild, ich möchte von dir lernen, auch wenn ich mir das nicht immer anmerken lasse.
- Fordere mich klar, aber ohne Druck zur Entscheidung für ein Leben mit Jesus auf.
Wenn ich mich entschieden habe, Christ zu sein, dann nimm mich darin ernst.
Fordere mich heraus, traue mir zu, dass ich mich im Alltag eindeutig zu Jesus stelle und mein Leben von Ihm prägen lasse.
- Bete für mich, setzt dich abends noch an mein Bett und segne mich. Das gibt mir Sicherheit und Vertrauen für diese Zeit „zwischen den Stühlen“.

Schlüsselpersonen:

- Eltern
- Geschwister
- Freundeskreis der Familie
- Pastor /Jugendpastor
- Freunde, Schulkameraden
- Gemeindemitglieder
- Grosseltern
- Lehrer